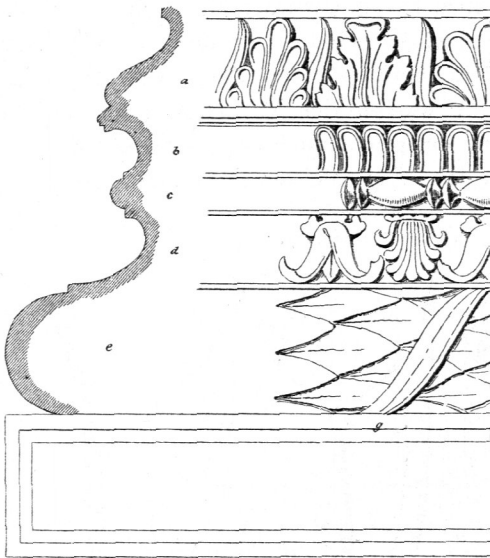


Fig. 45.

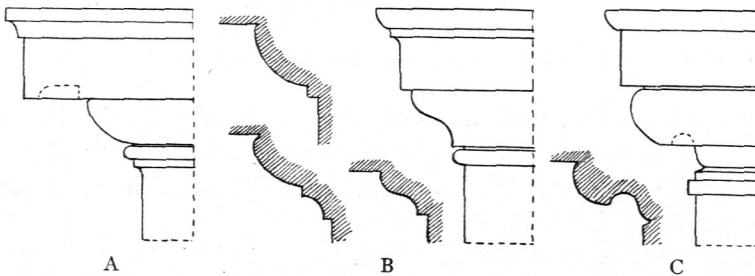


Verzierter römischer Säulenfuß.

vorbereitende Form ein Rundstab oder ein Plättchen angebracht (Fig. 46, A).

Eine zweite Form der stützenden Welle verbindet im Profil eine obere, auswärts gerichtete Bewegung mit einer unteren Einziehung. Durch diese doppelte Krümmung der Wellenfläche wird zu dem Ausquellen unter dem Drucke eine elastische Gegenbewegung hinzugefügt, welche zugleich in die lothrechte Richtung der unteren Fläche überführt. Häufig wird auch hier als Uebergang ein Rundstab angebracht; doch kann die Welle auch unmittelbar auf der unteren Fläche aufsitzen (Fig. 46, B).

Fig. 46.



Stützende Wellenleisten.

schnitt mit darauf folgendem Riemchen trennt diese Welle von der unteren Fläche. Diese Form ergibt eine kräftige Licht- und Schattenwirkung, ist jedoch nur für feines Material geeignet (Fig. 46, C). Auch die beiden vorgenannten Profile können eine scharf gebogene Profilinie erhalten, während ein grobkörniger Stein rundliche, derbe Profile bedingt.

Die stützenden Wellenleisten können eben so, wie die füsenden ihrer Function entsprechende Verzierungen erhalten. Es kommt an dieser Stelle darauf an, die Gegenwirkung der tragenden zur aufruhenden oder lastenden Form zum Aus-

chen oder auch als gedrehte Schnüre ausgebildet (Fig. 42 bis 45).

Die Gegenwirkung zwischen dem mittleren Körper und der aufruhenden Platte wird ebenfalls durch Wellenleisten zum Ausdruck gebracht, die das Stützen oder Tragen veranschaulichen. Es sind dies Formen, welche neben dem Ausquellen unter der Last noch eine innere Spannung ausdrücken, durch welche dem Drucke mit entsprechender Kraft entgegen gewirkt wird. Den genannten Zwecken dienen besonders drei Wellenformen. Die eine bildet im Profil eine einfach ausgebogene Linie, die jedoch zum Unterschied von dem füsenden Rundstab ihre Biegung nach aufwärts, dem Drucke entgegen, richtet und so eine scheinbar elastische Spannung erhält. Unter dieser stützenden Welle wird als

64.
Stützende
oder tragende
Formen.

65.
Verzierung
derfelben.

Unter dieser stützenden Welle wird als vorbereitende Form ein Rundstab oder ein Plättchen angebracht (Fig. 46, A). Eine zweite Form der stützenden Welle verbindet im Profil eine obere, auswärts gerichtete Bewegung mit einer unteren Einziehung. Durch diese doppelte Krümmung der Wellenfläche wird zu dem Ausquellen unter dem Drucke eine elastische Gegenbewegung hinzugefügt, welche zugleich in die lothrechte Richtung der unteren Fläche überführt. Häufig wird auch hier als Uebergang ein Rundstab angebracht; doch kann die Welle auch unmittelbar auf der unteren Fläche aufsitzen (Fig. 46, B). Eine dritte Wellenform zeigt eine oben stark überquellende, unten jedoch ausgehöhlte Form; die Profilinie der unteren Höhlung steigt lothrecht an und biegt sich oben gegen die äußere Profilinie um. Ein feiner Ein-

65.
Verzierung
derfelben.